

Projekt: Kita-Neubau . dauerhafte Standorte . Freiligrathstraße
Empfehlungen des Gestaltungsgremiums
vom 13.07.2017

Das Gestaltungsgremium setzt sich aus folgenden Teilnehmern zusammen:

Städtebau, Architektur und Gestaltung

-
-

Bauherr, Entwurfsverfasser

-
-
-
-
-
-
-
-

Ortsamt Schwachhausen / Vahr

- Frau Schneider (Beiratssprecherin)
- Frau Baasen (Mitglied des Bildungsausschusses)
- Herr Dr. Schober (Fachausschusses „Bildung, Jugend und Sport“)

Umweltbetrieb Bremen

-

Verwaltung

-
-

Wie viele andere Großstädte auch, ist Bremen eine wachsende Stadt und in Folge der Ankunft vieler geflüchteter Menschen auch eine Stadt mit einer sprunghaft verjüngten Bevölkerung. Dadurch ist der Bedarf an sozialer Bildungsinfrastruktur deutlich gestiegen. An die beteiligten Ressorts der Stadtverwaltung wird die Aufgabe gestellt, in kurzer Zeit Abhilfe für die dringend benötigten Infrastrukturen in den besonders betroffenen und dynamisch wachsenden Stadtteilen zu schaffen. Daher müssen die Verfahren beschleunigt und wo möglich gebündelt werden. Die hier vorgestellte Machbarkeitsstudie zum Kita- Neubau auf dem Gelände der Schule an der Freiligrathstraße ist ein solches Projekt. Zur städtebaulichen Qualifizierung wurde in Vorgesprächen zwischen der Bauherrschaft und dem Bauressort für das weiter zu entwickelnde Projekt deshalb die Beratung in einem Gestaltungsgremium vereinbart. Nach Begrüßung aller Teilnehmer erläutert die inhaltlichen Fragestellungen und Ziele des Qualifizierungsverfahrens. Das Gremium wird gebeten, zur Platzierung des Gebäudes Stellung zu nehmen und Hinweise zur weiteren Ausformulierung zu geben.

Zu betrachten sind:

- Platzierung des Gebäudes auf dem Grundstück
- Adressbildung
- Betrachtung der Erschließung / Eingangssituation der Kita
- Betrachtung des Außenraums / Freianlagen
- Architektonische Haltung des Entwurfs zum Bestand



Standortentwicklung / Planungsrecht

Das Schulgrundstück liegt an der Freiligrathstraße und an der Kurfürstenallee. Die momentane Erschließung und der Haupteingang ist zur Freiligrathstraße orientiert. Der Bebauungsplan 1308 setzt für das Baugrundstück Gemeinbedarf mit der Zweckbestimmung Schule sowie öffentlicher Spielplatz fest. Mittels Baugrenzen wird die überbaubare Grundstücksfläche eingefasst und das festgesetzte Maß der baulichen Nutzung wird durch eine Grundflächenzahl von 0,4 und einer Geschossflächenzahl von 0,8 bestimmt.

Vorhaben / Ziel der Entwicklung

Auf dem Schulgrundstück an der Freiligrathstraße soll eine Kindertagesstätte für 6 Gruppen sowie eine Erweiterung zur 4- zügigen Ganztagschule mit Mensa realisiert werden.





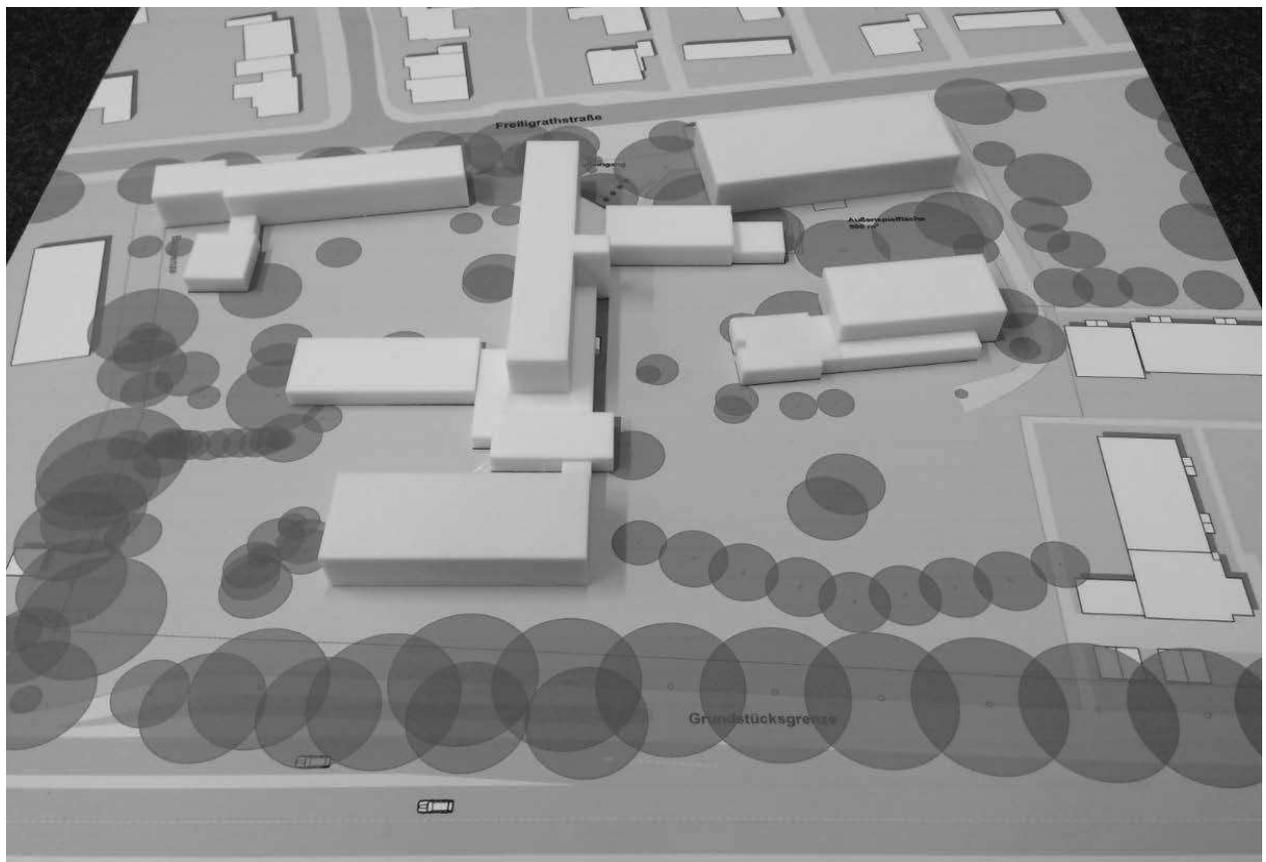


Variante 1.0

- > Neubau KuFZ mit Mensa an der Freiligrathstraße
- > Schulerweiterung 2-geschossig südlich des Bestands
- > Abbruch Hausmeisterhaus
- > sehr gute Erschließungssituation des KuFZ
- > Versetzen der temporären Containeranlage notwendig
- > eigenständige Außenspielfläche
- > Feuerwehrzufahrt unverändert

M 1:500 (DN A2)
Stand: 29.06.2017

SCHRÖDERARCHITEKTEN



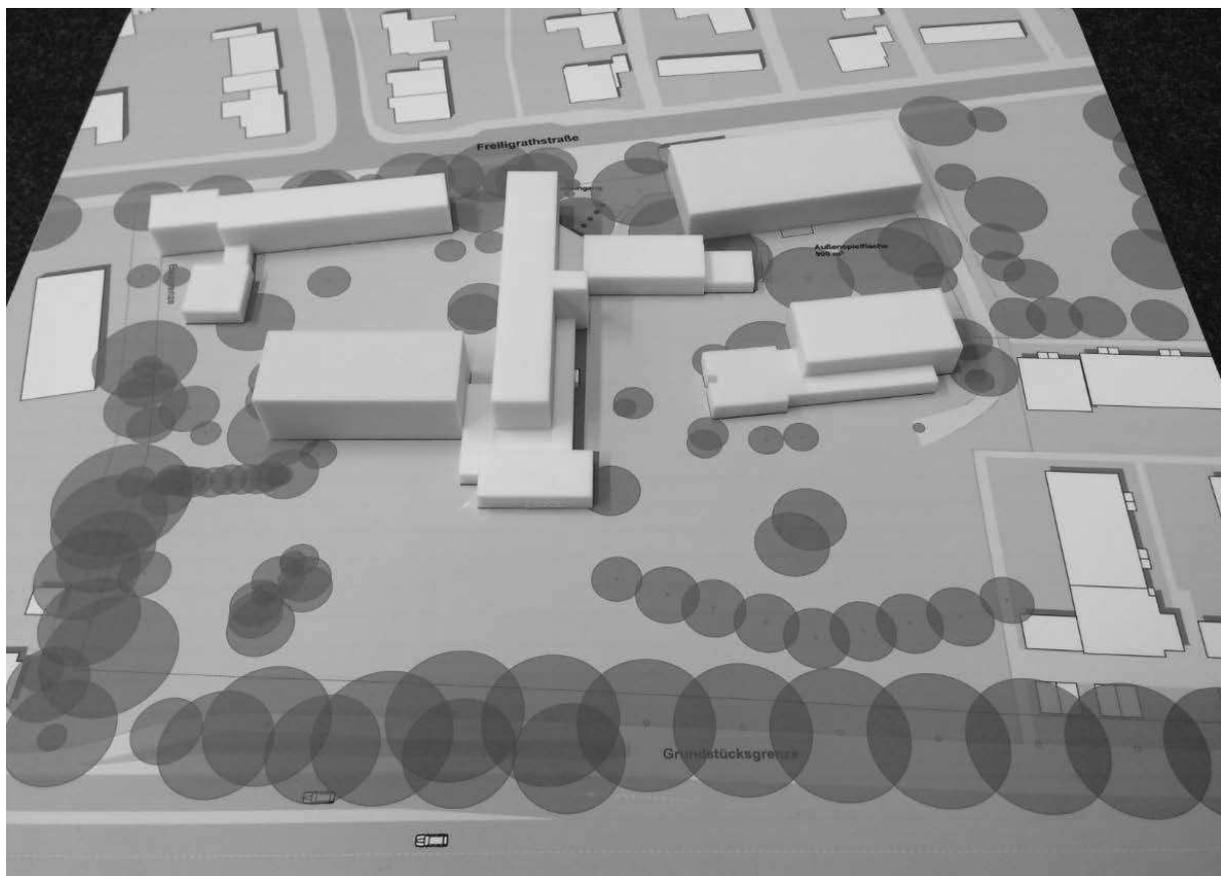


Variante 1.1

- > Neubau KuFZ mit Mensa an der Freiligrathstraße
- > Schulenweiterung 3-geschossig
- > Abbruch 1-geschossiger Fachräume
- > Abbruch Hausmeisterhaus
- > sehr gute Erschließungssituation des KuFZ
- > Versetzen der temporären Containeranlage notwendig
- > eigenständige Außenspielfläche
- > Feuerwehrzufahrt unverändert

M 1:500 (DN A2)
Stand: 29.06.2017

SCHRÖDERARCHITEKTEN



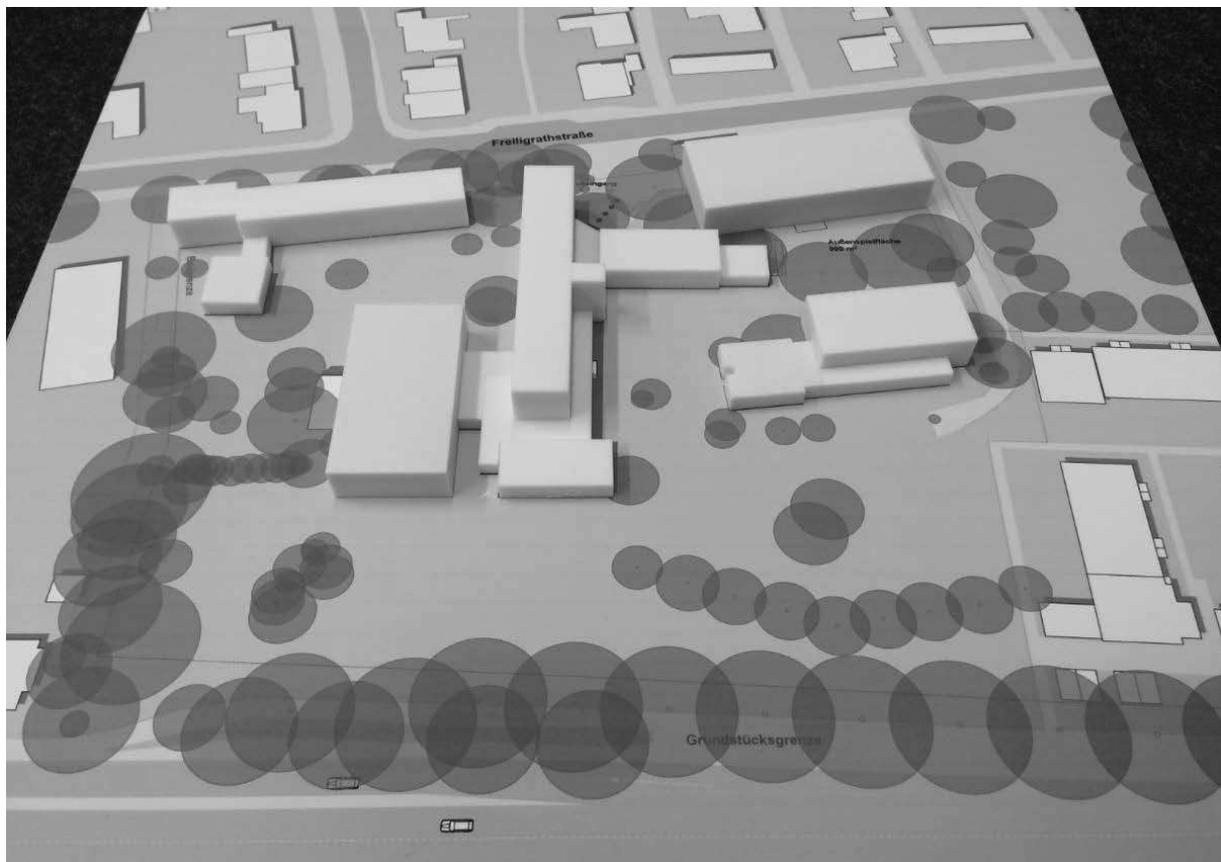


Variante 1.2

- > Neubau KuFZ mit Mensa an der Freiligrathstraße
- > Schulerweiterung 3-geschossig parallel zum Bestandsriegel
- > Abbruch 1-geschossiger Fachräume
- > Abbruch Hausmeisterhaus
- > sehr gute Erschließungssituation des KuFZ
- > Versetzen der temporären Containeranlage notwendig
- > eigenständige Außenspielfläche
- > Feuerwehrzufahrt unverändert
- > keine Baumfällungen notwendig

M 1:500 (DN A3)
Stand: 29.06.2017

SCHRÖDERARCHITEKTEN



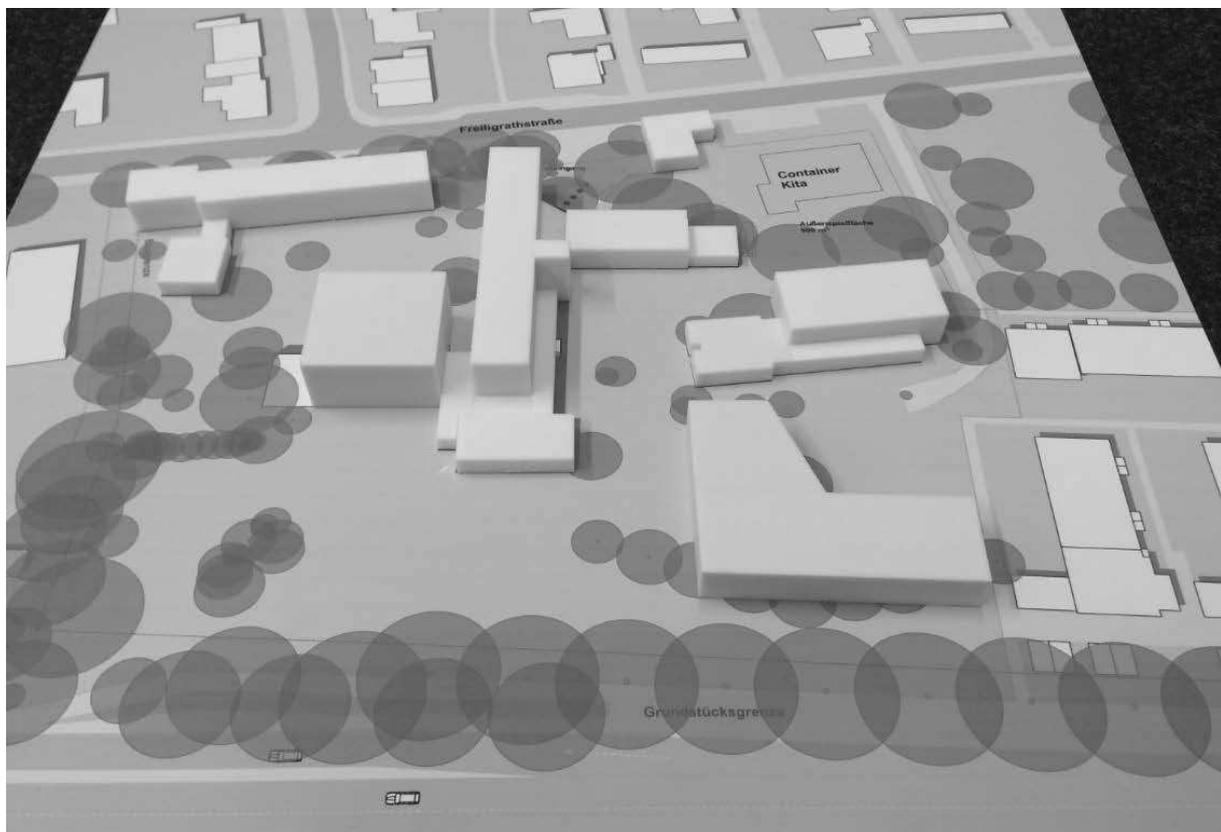


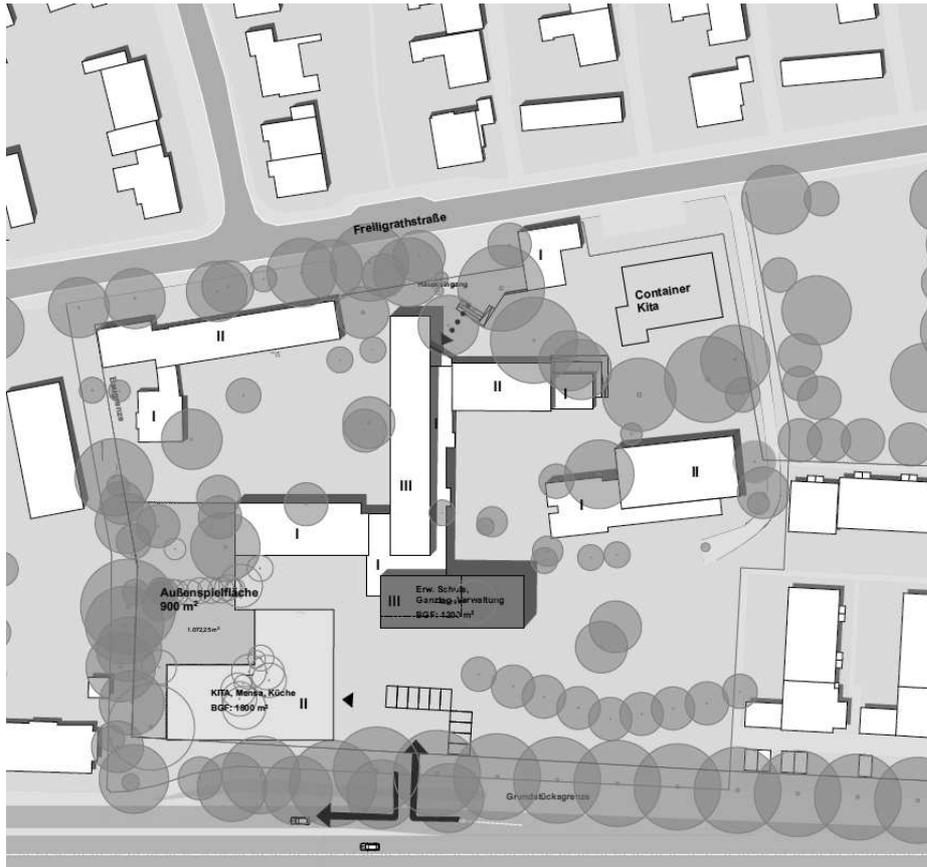
Variante 2.0

- > Neubau KuFZ mit Mensa im südöstlichen Grundstücksbereich
- > Schulerweiterung 3-geschossig
- > Abbruch 1-geschossiger Fachräume
- > Hausmeisterhaus bleibt
- > Erschließung von der Kurfürstenallee, fußläufige Wegeverbindung über die jetzige Feuerwehrezufahrt möglich
- > eigenständige Außenspielfläche
- > Feuerwehrezufahrt neu über die neue Zufahrt von der Kurfürstenallee

M 1:500 (DN A2)
Stand: 29.06.2017

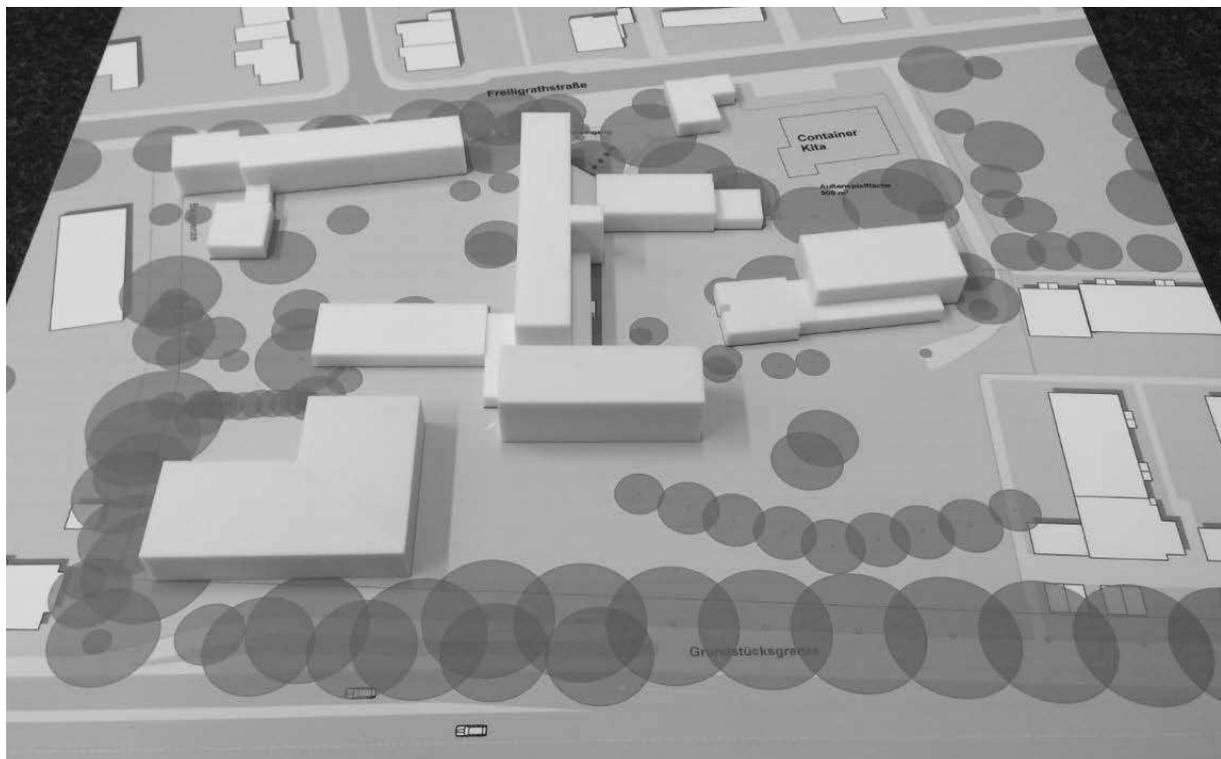
SCHRÖDERARCHITEKTEN





Variante 3.0

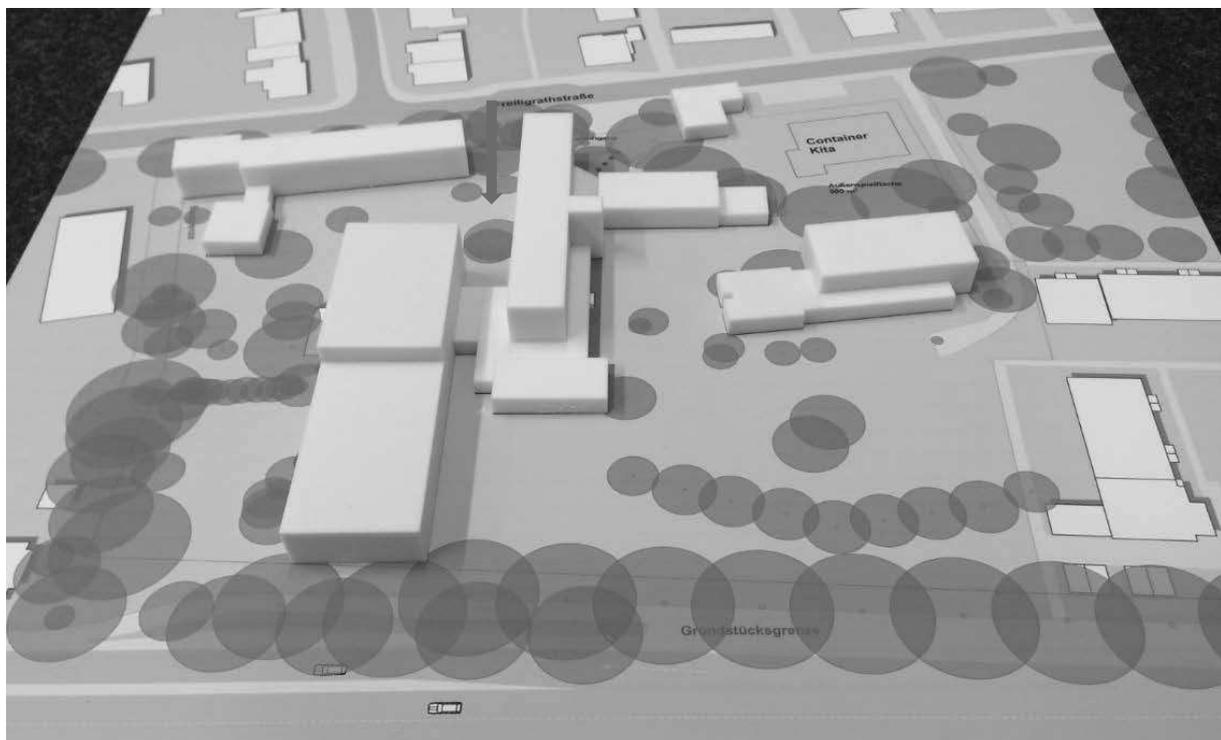
- > Neubau KuFZ mit Mensa im südwestlichen Grundstücksbereich
- > Schulerweiterung 3-geschossig im Bereich der 1-gesch. Verwaltungsräume
- > Hausmeisterhaus bleibt
- > Erschließung von der Kurfürstenallee, fußläufige Wegeverbindung von der Freilgrathstraße entlang der westl. Grundstücksgrenze möglich
- > eigenständige Außenspielfläche, geringfügige Beeinträchtigung des Schulbetriebes durch Lärm
- > Feuerwehrzufahrt neu über die neue Zufahrt von der Kurfürstenallee





Variante 4.0

- > Neubau KuFZ mit Mensa sowie Schülerweiterung in einem gemeinsamen Bauabschnitt
- > Abbruch 1-geschossiger Fachräume
- > Hausmeisterhaus bleibt
- > Erschließung von der Kurfürstenallee, fußläufige Wegeverbindung von der Freiligrathstraße entlang der westl. Grundstücksgrenze vorstellbar
- > eigenständige Außenspielfläche mit geringen Beeinträchtigungen der schulischen Nutzungen
- > Feuerwehrezufahrt kann erhalten bleiben



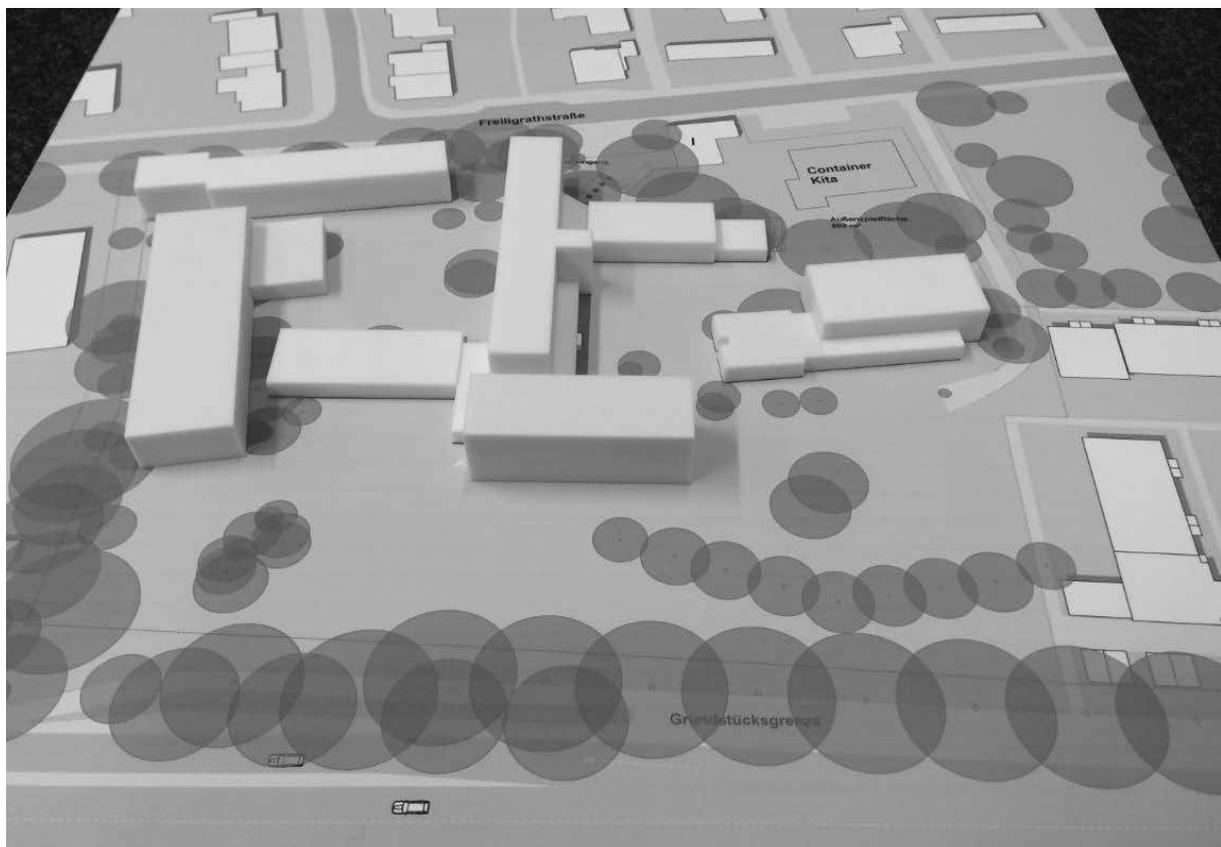


Variante 5.0

- > Neubau KuFZ mit Mensa im nordöstlichen Grundstücksbereich
- > Schulerweiterung 3-geschossig im Bereich der 1-gesch. Verwaltungsräume
- > Erschließung des KuFZ von der Freilgrathstraße
- > ungünstig geschnittene Außenspielfläche
- > Feuerwehrzufahrt unverändert
- > Mensa als 1-gesch. Kopfbau zum Innenhof der Schule orientiert

M 1:500 (DN A2)
Stand: 29.06.2017

SCHRÖDERARCHITEKTEN

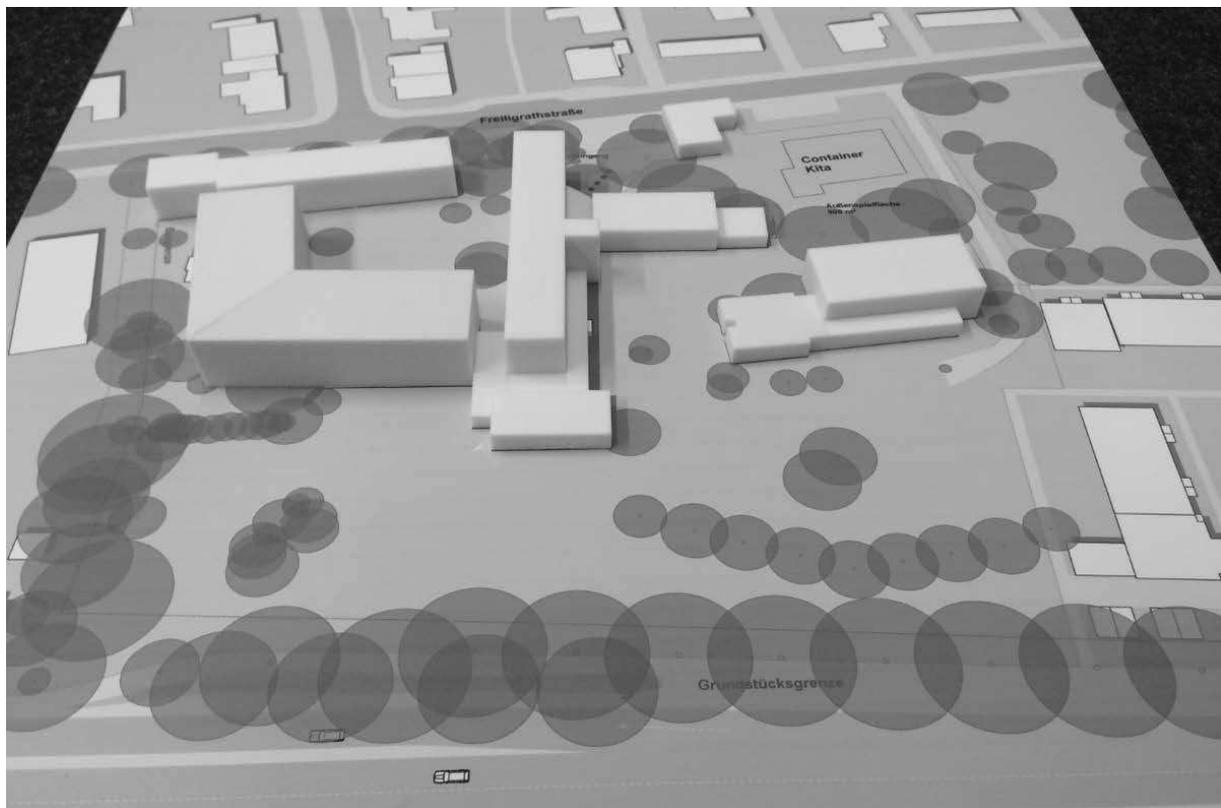




Variante 6.0

- > Neubau KuFZ mit Mensa sowie Schülerweiterung in einem gemeinsamen Bauabschnitt
- > gemeinsame Nutzungsmöglichkeiten und Kooperationen zwischen Kita u. Schule möglich
- > Abbruch 1-geschossiger Fachräume
- > Hausmeisterhaus bleibt
- > Erschließung des KuFZ von der Freiligrathstraße
- > ungünstig geschnittene Außenspielfläche
- > Feuerwehrzufahrt kann erhalten bleiben

SCHRÖDERARCHITEKTEN



Folgende Empfehlungen und Hinweise werden im Gestaltungsgremium erörtert und formuliert:

- Auf dem **Grundstück** befinden sich mehrere Schulgebäude, ein Haus für den Hausmeister und eine Sporthalle.
- Auf dem nordöstlichen Grundstücksteil an der Freiligrathstraße werden zurzeit die **KiTa- Mobilbauten** errichtet.
- Unter Berücksichtigung des Gebäudebestandes, der funktionalen Zusammenhänge und des Baumbestandes wurden mehrere Varianten zur Errichtung von Neu- und Erweiterungsbauten auf dem Schulgrundstück betrachtet. Ziel ist es, die unterschiedlichen Nutzungsbereiche sinnvoll zu ordnen und mit dem Bestand zu verknüpfen.
- Aus städtebaulicher und funktionaler Sicht wird die Verortung eines großen Bausteines für KiTa, Mensa und Küche unmittelbar an der Freiligrathstraße, wie in den **Varianten 1.0 bis 1.2** dargestellt, positiv bewertet mit dem Hinweis, dass ein größerer Abstand zu den Bestandsgebäuden eingehalten werden sollte; allerdings müssten dann die Mobilbauten versetzt und das bestehende Hausmeisterwohnhaus zurückgebaut werden. Nach abwägen der unterschiedlichen Aspekte und mit der Betrachtung der alternativen Standorte sollte diese Fläche an der Freiligrathstraße für diese Baumaßnahme nicht weiter untersucht werden und könnte zukünftig für eine weitere Schulerweiterungen zur Verfügung stehen.
- Einigkeit besteht darüber, dass die **Varianten 2.0 und 3.0**, die eine Verortung der Kita auf dem Süden des Grundstücks, in unmittelbarer Nähe zur Kurfürstenallee, vorschlagen, nicht weiter verfolgt werden. Die Gründe dafür sind die Nähe zu der stark befahrenen Straße, die weite Entfernung und damit schwierige Adressbildung zur Freiligrathstraße sowie die Tatsache, dass die dargestellten Bauten sich strukturell nicht in das Ensemble einfügen. Die **Variante 6.0** fügt sich strukturell und maßstäblich ebenfalls nicht in das Ensemble und sollte nicht weiter untersucht werden.
- Es wird festgehalten, dass die Adresse der KiTa ebenfalls die Freiligrathstraße sein sollte. Die **Erschließung** von Kita und Schule sollte getrennt erfolgen.
- Es wird empfohlen die **Varianten 4.0 und 5.0** entsprechend der Hinweise zu präzisieren und weiter zu untersuchen. Bei beiden Varianten vermittelt der langgestreckte Baukörper auf dem Grundstück und erzeugt eine in funktionaler und struktureller Hinsicht vorteilhafte Zonierung. Während bei der Variante 4.0 eine Erschließung von der Freiligrathstraße durch die vorhandene Gebäudefuge denkbar wäre, würde sich für die in Variante 5.0 gezeigte Kita eine Erschließung an der westlichen Grundstücksgrenze anbieten. In beiden Varianten wäre eine ergänzende Erschließungsmöglichkeit des KiTa- Neubaus für Fußgänger und Radfahrer von der Kurfürstenallee sinnvoll, dabei müssen die Anforderungen einer Feuerwehrezufahrt und die Aufstellflächen berücksichtigt werden.
- Aus den Gruppenräumen sollen die **Freiräume** erschlossen werden. Für die Variante 4.0 wird empfohlen, den Neubau deutlicher von der Kurfürstenallee abzurücken, um den räumlichen Zusammenhang der entlang der Kurfürstenallee angeordneten Grünflächen zu erhalten. Bei der Variante 5.0 ist keine unmittelbare Zuordnung der Freiräume vor den Gruppenräumen möglich, da diese aufgrund der Baukörperstellung am südlichen Gebäudekopf angeordnet werden muss. Die Kinderspielflächen entsprechen der geforderten Größe und werden im Zuge der weiteren Außenraumplanung präzisiert.

- Bei den Varianten 4.0 und 5.0 müssen für den Neubau **Bäume** gefällt werden. Es gilt zu prüfen, welche Bäume besonders erhaltenswert sind und was dies für die Planung bedeutet. Die mit UBB abgestimmten Unterlagen sollten dem Bauantrag beigelegt werden.
- Erwartet wird eine **architektonische Haltung**, bei der sich der Neubau in das bestehende Schulensemble einpasst. Auf Nachhaltigkeit und Haltbarkeit wird großen Wert gelegt. Geneigte Dachflächen sowie Außenfassaden aus rotem Sichtmauerwerk sind zu prüfen. Formgebung und Materialität des Neubaus sollen sich mit dem Bestand auseinandersetzen und ihn fortschreiben.

Die Beteiligten begrüßen die frühe Einbindung des Gestaltungsgremiums, wird dadurch doch eine weitaus größere Möglichkeit gesehen, städtebauliche Empfehlungen auszusprechen. Es wird empfohlen, bereits für die Machbarkeitsstudie mit Arbeitsmodellen und skizzenhafter Darstellung der Grundrisse die verschiedenen Ansätze zu untersuchen.

Weiteres Vorgehen

Eine enge Abstimmung und Begleitung der KiTa- Projekte durch die zuständigen Referate bei SUBV ist vereinbart. Weitere Terminvereinbarungen mit IB und den beauftragten Planern können nach Abstimmung mit den Referaten erfolgen. Die genannten Punkte sollen im Rahmen einer erweiterten Machbarkeitsstudie entwickelt werden. Eine Schlussabstimmung mit dem Bezirksreferat ist erforderlich.

Weitere Abstimmung sind bei der Beauftragung der tatsächlichen Realisierungsplanung erforderlich (Fassaden, Freiraum etc.). Eine Bemusterung unter Beteiligung SUBV für die wesentlichen Fassaden- und ggf. Außenraummaterialien wird empfohlen und ist erwünscht.